

The original written in German. by Abbe SEEMANN Raymond
in 1979 parish-priest of GRUSSENHEIM
Alsaace-France.

Geschichte der Familie Dietsch.

Die "Dietsch" sind eine altelsässische Familie. 1363 gibt es viele Dietsch, in Colmar. In einem Verzeichnis der Einwohnerschaft von Colmar aus dem Mittelalter finden wir folgende Eintragungen: "Eodem die, Dietsch der Würt zem Trübel f.c. uf Süterlin des Dekers hus lit bi der von Sant Katherinen nntnen Kor neben Syfried Holtzknecht"... 1468: "Eodem die, Hennin Dietsch f.c. uff sime huse in der grosse gassen neben Oswalt Hurst". 1419: "Eodem die, Dietsch, der gartener ref.c. uff sime huse in der grosse gasse am vischer stade nebet Oswalt Hurst"... 1386: "Walther Dietsch uff sim huse am vischer stade in der grossen gasse nebet der Sweigerin"...

1540 treffen wir einen Dietsch in Schlettstadt an. Von ihm ist verzeichnet: "Jacob Dietsch. Bürgerlicher, der das Gericht und Rat zu Schlettstadt, besessen".

1570 taucht der Name Dietsch, zum ersten Mal, in Grussenheim, auf... Im "Corpus jährlicher Zinsgülden und Gefell des heiligen Kreuzpatronen zu Grussenheim" einem Manuskript der Pfarrei aus dem Jahre 1570, steht der Vermerk I. "Hans Dietsch, der Müller und Schultheiss". Er übernimmt das Lehen Von Bartlin Kärcher, der Schultheiss.. von Jacob Spörlin.. von Rumkist.. 1589 schuldet er der Kirchenfabrik I Viertel Roggen und I Viertel Gerste...

Woher kommt Hans Dietsch? Wahrscheinlich von einer Mühle aus dem Ried. Als junger Müller heiratet er eine Müllerstochter von Grussenheim. Weil er reich und intelligent gewesen sein muss, so wird er auch alsbald Schultheiss der Gemeinde, als Nachfolger von Bartlin Kärcher.

1604 ist Hans Dietsch auch noch Amtmann der Gemeinde.

Die Mühle von Grussenheim ist schon 1031 erwähnt. Seit 1570 bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts, war die Familie Dietsch Besitzerin der Mühle. 1802 stand auch in dieser Mühle eine Öltrotte. Die Sägemühle wurde erst später errichtet. Sämtliche Gebäulichkeiten brannten in der Nacht vom 2. zum 3. September 1879 nieder. Sie wurden nicht mehr aufgebaut. Die Familie siedelte ins Dorf über.

2. Georg Dietsch. Sohn von Hans Dietsch.

Er führt die Mühle seines Vaters weiter und betreibt auch Ackerbau. Er schuldet im Jahre 1614, der Kirchenfabrik: 2 Viertel Roggen und 2 Viertel Gerste. Im Jahre 1617 schuldet er, von 3 Tagen Matten im niederen Ried.. von einem halben Tag Matten im Elwen Ried, zu der Linden, Colmarer Bann, zeucht gegen Ill uff die Rohrich, gegen Rhein uff den Schildgraben.. die Niederseit neben Beatus Seilers Eben von Schlettstadt, die obere Seit neben Georg Bantzen von Jepsheim.. I Livre und einige Rappen... Im Jahre 1617, zinst Georg Dietsch von 50 Livre Capitals jars uff Andreae Apostoli, laut briefs des dato letzten Novembers 1610.. so und soviel Gulden... davon gebührt dem Pfarrherrn... dem Sigristen und dem Schulmeister. 1621 ist Georg nachmals in den Heiligenrechnungen vermerkt. Von da ab fehlen diesselben, bis nach dem Dreissigjährigen Krieg.

Georg Dietsch war Zeuge, der Greuel dieses Krieges. Die mansfeldischen und schwedischen Söldner haben seine Mühle ausgeraubt und dann verbrannt. Er musste mit seiner Familie die Flucht ergreifen und sich in den befestigten Städten der Umgebung oder in den Vogesenwäldern, retten. Nach den harten Prüfungen dieser unseligen Zeit hat er sich wieder endgültig in seinem Dorf, niedergelassen. Er muss um die Mitte des Jahrhunderts gestorben sein. 1674 finden wir wieder einen Georg Dietsch in den Heiligenrechnungen vermerkt. Sicher ist es sein Sol

Er muss während des dreissigjährigen Krieges zur Welt gekommen sein. Ende des Krieges kehrt er wieder nach Grussenheim zurück und baut seine zerstörte Mühle wieder auf. Es muss sehr hart gewesen sein. Er musste Mangel an Geld gehabt haben, denn 1675, also 65 Jahre nachdem sein Vater eine Anleihe von 50 Livres bei der Kirchenfabrik getätigt hatte, ist dieses Capital noch nicht zurückbezahlt. Er bezahlt immer noch den jährlich fälligen Zins für diese Summe.

Georg Dietsch betreibt etwas Ackerbau. Neben etwas Eigentum, bebaut er einige Acker, die Eigentum der Kirchenfabrik sind. Hier die Eintragungen aus den Heiligenrechnungen:

1675 übernimmt er das Lehen von Claus Oberlin und gibt dafür des Jahres 2 Sester Nüssen, 1 Gulden und einige Rappen. "Er solle gleicherweis bis uff fernere Veränderung erstatten als Geld 2 Gulden und einige Rappen., von einem Juchert und einem Märgel Ackers im Oberfeld, in den Strängen, so der Westermänner zu Schlettstadt, eigen, zeucht mit dem niederen Ort auf die lang Gewandt, mit dem oberen Ort auf Jepsheim Feldt, gegen Rhein neben dem Rothweiler Frühmessgut bauet Mathis Strawel, gegen Ill neben Nicola Becour des Schützen und Georg Schlösser.

1678 schuldet Georg den Zins von 8 Gulden, 2 Batzen... 1684, diesselbe Summe. 1700 zinnst Georg jahrs von folgenden: fünf Viertel, zwei Sester Nüssen und in Gelt einen Batzen, zween Pfennig.. von einer Juchert und einem Viertel Feldt vom Westermännischen Gut, im obern Feldt in den Strängen, das Land auf und ab, oben auf das Jepsheimer Feldt, unten auf die lang Gewandt, gegen Rhein neben dem Rothweiler Frühmessgut bauet Georg Strawel, gegen Ill neben dem Heiligen Kreutz Pfründen zu Breysach Gut, bauet Caspar Lithy wittib, und zum Theil neben der Johanniter Herren zu Schlettstadt et Consorten Gut bauet Hanns Ehringer... Ferner: Georg Dietsch der Müller zinnst jahrs ab 10 Livres Capital: 7 Batzen, 5 Pfennig; von einem Viertel im Mittel Feldt zeucht das Land auf und ab, oben auf den Mauchenweg, unten auf das Nieder Feldt, gegen Rhein neben Adam Klingers Eigentumb, gegen Ill neben dem Oberhofsgut bauet Hanns Schueber.

Nach dieser Eintragung scheint es, dass die Schuld von 50 Livres bis auf einen Rest von 10 Livres, abgezahlt ist.

Seine Familie: Er war verheiratet mit Maria Klingler. Die Klinger tauchen erst nach dem dreissigjährigen Krieg, in Grussenheim, auf. Sie scheinen eine wohlhabende Familie gewesen zu sein. Maria Klingler war Patin eines Kindes Maria Haab, das von seinem eigenen Vater, im Alter von 12 Jahren, ermordet wurde.

Georg Dietsch und Maria Klingler hatten 7 Kinder: Adam, Johannes-Georg, Andreas, Simon, Maria, Johannes-Georg und Mathias. Wir wissen nicht viel von ihnen. Das einzige das bekannt ist, ist, dass sie des öfteren bei Taufen zugewanderter Schweizer und Deutscher, Pate standen. Georg Dietsch tat es bei Elisabeth Jeglin (1688) bei Johannes-Georg Bissier (1688) bei Elisabeth Jeglin (1689) bei Johannes-Georg Bissier (1690) und bei Franz Zimmer (1692). Dann kamen seine Kinder an die Reihe: Adam war Pate von Martin Bissier (1686) Andreas, der nach Bootzheim heiratete, war Pate von Matheus Strauel (1690) von Johannes-Michael Hechler (1690) von Katharina Weissbrunn (1692) von Katharina Strauel (1693) von Maria Weissbrunn (1694) von Andreas Strauel (1698). Maria Dietsch, war Patin von Margaritha-Katharina Schwindenhammer (1690) von den Zwillingen Johannes und Martin Schmid (1691) von Johannes Meyer (1691) von Anna Winckler (1693) von Johannes Winckler (1696) von Johannes Littich (1696) von Antonius Littich (1697) von Maria-Rosine Schueber (1697). Johannes-Georg Dietsch ist Pate von Anna Rickling (1696).

von Mathias Bernkolt (1696) von Johannes-Georg Holl (1697) von Johannes-Georg Bernkolt (1698) von Katharina Winckler (1698). Im Jahre 1699 stirbt Johannes-Georg, am 23 April, versehen mit den Sterbesakramenten. Adam Klinger (der Bruder der Mutter) und Georg Ehringer, der Schultheiss, unterzeichnen den Sterbeakt. Johannes-Georg Dietsch, der II. heiratet nach Bootzheim. Dort ist er Bürger und Müller. Auch er ist Pate hier: von Johannes-Georg Strauel (1696). Simon Dietsch ist ebenfalls etliche Male Pate: von Maria Magdalena Wittmer (1701) von Katharina Strauel (1702) von Johannes-Georg Wittmer (1702) von Mathias Strauel (1703) von Barbara Winckler (1704) von Barbara Winckler (1706) von Georg Strauel (1706) von Katharina Wittmer (1708) von Anna-Maria Strauel (1708). In den meisten Fällen müssen die Eltern der getauften Kinder, Knechte und Mägde auf der Mühle, gewesen sein.

Mathias Dietsch, das jüngste Kind von Georg kam am 8 Mai 1689 zur Welt. Er hatte als Paten: Joh. Georg Wolff und Georg Strauel, als Patin: Katharina Jehl, Frau von Joh. Georg Ehringer, der Schultheiss. Ein Zeichen, dass die Dietsch mit den besten Familien des Dorfes, zusammenhängen.

Georg Dietsch, selber stirbt am 16 Mai 1702, versehen mit den Sterbesakramenten. Zeugen waren Andreas Dietsch, Bürger in Bootzen und Hans-Georg Dietsch, Bürger und Müller in Bootzen. Sie unterzeichnen den Sterbeakt. Beide waren, die ältesten Söhne von Georg.

Alle Dietsch (die Männer) können lesen und schreiben. Sie unterschreiben in allen Akten.

4. Simon Dietsch, der Müller.

Sohn von Georg Dietsch und von Maria Klingler. Er muss um 1670 zur Welt gekommen sein. Er heiratet am 26 Februar 1702 mit Katharina Schmitt, Tochter von Mathias Schmitt, in I. Ehe. Die Schmitt sind eine alte Grussenheimer Familie, die bereits vor dem dreissigjährigen Krieg, hier ansässig war. Katharina ist Patin von Katharina Haumesser (1702) und von Johannes Haumesser (1703).

Dem Ehepaar wird ein Kind geboren: Johannes-Georg, am 15 Februar 1708. Paten waren Georg Strauel und Katharina Birgler. Die Mutter stirbt an den Folgen dieser Geburt. Simon Dietsch verheiratet sich ein 2. Mal, mit Anna Seelig, Tochter von Johannes Seelig. Mathias Dietsch, der Bruder von Simon war Zeuge bei dieser Hochzeit, am 4 November 1709.

Simon Dietsch stirbt am 30 März 1720. Er muss noch jung gewesen sein, so in den fünfziger Jahren. Die Mühle übernimmt nun sein jüngster Bruder Mathias.

In den Heiligenrechnungen ist folgendes eingetragen, für die Zeit, wo Simon, Müller war." 1701. Item von Georg Dietschs Erben (seine Kinder) wird geschuldet: I Gulden, 9 Batzen und 7 Rappen. 1702 diesselbe Summe. 1707: Item von Simon Dietsch: 4 Gulden I Batzen 6 Rappen. 1708 : I Gulden, 4 Batzen, 2 Rappen. 1713, diesselbe Summe. 1714: schuldet er I Viertel und 2 Sester Korn, ferner I Viertel und 5 Sester Gerst. 1714. Item von Simon Dietsch dem Heiligen Pfleger von 280 Gulden 6 Batzen 6 Rappen seinem schuldig Recess, empfangen 45 Gulden, I Batzen, 4 Rappen. Item mehr Simon Dietsch von seinem Recess: I3 Gulden, 7 Batzen, 5 Rappen.. Item von Simon Dietsch I Gulden, I2 Batzen 8 Rappen.. Item von Simon Dietsch I Gulden 6 Batzen 5 Rappen." Simon Dietsch muss in grossen Geldschwierigkeiten gewesen sein. Sie haben ihn veranlasst eine Anleihe bei der Kirchenfabrik zu tätigen. Für die damaligen Verhältnisse war die Summe sehr gross.. Vielleicht, brannte seine Mühle ab, dass er sich genötigt sah, diese Anleihe aufzunehmen. Dieser Umstand mag auch der Grund seines frühen Todes, gewesen sein.

Wir lesen weiter: "1714. Item von Simon Dietsch: I Viertel 2 Sester Korn und I Viertel 5 Sester Gerst ferner I Gulden I2 Batzen 4 Rappen. Item von Simon Dietsch wegen 22I Gulden I2 Batzen 7 Rappen Recess für ein Jahr Zins II Gulden I Batzen 2 Rappen. 1717: Item von Johann Schwein namens Simon Dietsch seines antecessoris als dem in anno 1714 gewesten Heiligen Pflegers den in seiner abgelegten Rechnung dem Heiligen heraus schuldig verbleibenen

Recess 221 Gulden, 12 Batzen 7 Rappen, 1718 und 1719 steht dasselbe. 4
1720 stirbt Simon. Von diesem Jahr bis 1736 ist nichts in den Heiligenrechnungen gebucht. Es kann sein, dass seine Familie, nach seinem Tode, die Schuld ausgelöscht hat.

5. Mathias Dietsch, Müller. Bruder von Simon.

Er kommt am 8. Mai 1689 zur Welt, als Sohn von Georg Dietsch und von Maria Klingler. Er stirbt am 6. Juni 1759, im Alter von 70 1/2 Jahren. Er heiratet 1709 (mit 20 Jahren) Katharina Untz aus Hessenheim, wo ihr Bruder Johann Caspar 1759 Schultheiss ist. Ihre Hochzeit fand in Hessenheim, statt. Sie haben 8 Kinder:

a) Anna-Maria geb. 30.9.1710.

b) Mathias geb. 26.7.1712. Er heiratet Katharina Uhl.

c) Johann-Georg geb. 1.1.1716. Er stirbt am 18.10.1720 mit 4 Jahren.

d) Johann geb. 26.1.1718. Er heiratet nach der Mühle von Ebersheim.

e) Johann-Michel geb. 27.9.1720. Er heiratet mit Anna Romer von Ebersheim.

f) Katharina geb. 4.4.1723. Zwilling. Stirbt am 11.1.1742 mit 19 Jahren.

g) Theresia geb. 4.4.1723. Zwilling. Sie heiratet Johann-Adam Schäge aus Wickerswihr, am 17.2.1744.

h) Maria-Salome geb. 19.11.1725. Sie heiratet Joseph Allon am 3.11.1746.

Mathias ist ein frommer Mann. Er übernimmt mindestens 50 Mal die Patenschaft von armen Kindern. 1739 und 1740 ist er auch Heiligenpfleger der Pfarrei, ein Zeichen, dass er das Vertrauen des Pfarrherrn hat. Die Illwald Kapelle Maria Schnee ist seine liebste Wallfahrt. Dorthin zieht er des Öftern. Am 14.3.1741 leiht ihm der Schaffner der Kapelle 150 Gulden, welche jährlich 7 Gulden und 5 Schillinge der Kapelle, als Zins, einbringen. Dieses Kapital wurde 1772, zu Gunsten von Michel Dietsch, erhöht.

Von seinen Lehen schuldet er der Kirchenfabrik von Grussenheim:

1736: I Viertel 5 Sester 1 1/2 Korn, ferner I Viertel 4 Sester 1 1/2 Gerst, ferner 3 Gulden, 8 Batzen 6 Rappen Zins.

1739, schuldet er von 73 Gulden Capital lauth Obligation vom 11. April 1737... 3 Gulden 8 Batzen 5 Rappen... In den weiteren Jahren schuldet er genau dasselbe, wie 1736.

Vor seinem Sterben im Jahre 1759 macht er sein Testament in Gegenwart des Notars, der von ihm schreibt: "Im Bett liegend, kranken Leibs, empfehle ich meine Seele, wann solche sich scheiden sollt von meinem sterblichen Leib, in die Hände meines Erlösers und Seligmachers Christus Jesus, den toten Leib aber übergebe ich unser aller Mutter Erde Schoss, von welcher er genommen um denselben nach christ-katholischem Gebrauch, begraben zu lassen.." Anschliessend macht er noch eine Seelenmesse Stiftung auf ewige Zeiten: "Chaque année, le 8 juin, doit se célébrer une Messe chantée pour le défunt Mathias Dietsch, meunier et pour Catherine Untz, sa femme.. selon testament: 60 livres gallicanes, desquelles le curé reçoit 1/2 impérial. Fondation du 6.6.1759. Le curé: Scheuermann."

Bei seinem Tode, wird das Inventarium seines Vermögens, aufgestellt.. am 21. Juni 1759. zu Gunsten seiner Kinder: Anna-Maria, Johannes von Ebersheim, Michel, der Müller von Grussenheim, Salome die Ehefrau von Joseph Allon und Mathias Dietsch, samt Kinder.

Mathias hat auch die Verschönerung der Kirche durch die Barockkünstler Ketterer und Buob, wie auch den Umbau der Kirche 1750 und den Neubau des Pfarrhauses 1747, erlebt.

Seine Frau verlor er schon früh, wahrscheinlich nach dem Geburt des letzten Kindes. Vermutlich musste bei ihrem Tode, Anna-Maria, die Schwester Mathias, die ledig blieb, den Haushalt weiterführen.

Was wurde aus seinen Kindern ? Johann, als zwanzigjähriger, heiratete nach Ebersheim. Eine junge Witwe Barbara Lorber, die in I. Ehe mit Joseph Lorber verheiratet war, wird seine Lebensgefährtin. In der Chronik des Dorfes Ebersheim lesen wir über ihn: "Am 30. März 1748, gab Franz Ernst zu Halm. Domkapitular, Johann Dietsch, die Erlaubnis, eine neue Mühle zu bauen.. Ihm, Johann Dietsch, die Einwilligung und Erlaubnis zu erteilen, auf seine Kosten und auf Eigentumsgut im Banne Ebersheim, an dem sogenannten Mühlbach, eine Mahlmühle mit zwei Gängen zu erbauen und zu gewissen Klauseln und Bedingungen.. so gebauet werden, dass dadurch niemand einigen Schaden zugefügt werden möge, mit dem anerbieten den davor schuldigen Wasserfall, wie solcher reguliert werden könne...

Johann Dietsch, Bürger zu Ebersheim, dass er jährlich von seiner, im Ebersheimer Bann erbauten Mahlmühle, einem Hohen Domkapitel 4 Viertel Weizen und 4 Viertel Roggen an Wasserfall liefern soll".

Auf der Hochzeit von Johann Dietsch mit Barbara Lorber, lernte ein weiterer Sohn von Mathias, seine zukünftige Frau kennen.. Es ist Michel, der am 24. November 1743, Anna Rohmer aus Ebersheim, heiratet. Anna, war die Tochter von Anton Rohmer und von Elisabeth Ringeisen. Die Rohmer sind schon 1479, in Ebersheim, erwähnt.

Johann Dietsch ist nur eine Generation lang Besitzer, seiner neuen Mühle. Nach seinem Tode ewchset bereits der Name. Er hatte wahrscheinlich keine männliche Nachkommen. 1765 wird Nicolas Kircher Mühlenbesitzer. Dessen Sohn Martin holt sich aber wieder eine Frau in der Dietsch-Familie von Grussenheim. Am 11. Mai 1785 heiratet er Maria-Elisabeth Dietsch, Tochter von Michel und von Anna Rohmer, also eine Tochter des Bruders von Johann. Somit bleibt das Blut der Dietsch von Grussenheim, auf der Mühle von Ebersheim, erhalten.

Es scheint aber, dass die Kircher, um jene Zeit, in Grussenheim, nicht unbekannt sind. Um die Mitte des Jahrhunderts ist hier ein Joseph Kircher, Schullehrer. Vermutlich stammt er aus Ebersheim.

6. Michel Dietsch Müller.

Er wird am 27.9.1720 geboren.. als Sohn von Mathias Dietsch und von Katharina Untz. Er stirbt am 15. Juni 1776, im Alter von 56 Jahren.. seine Frau, am 8. Mai 1780.. im Alter von 55 Jahren. Beide sind also früh gestorben.

- Er heiratet Anna Rohmer aus Ebersheim, am 24. November 1743. Sie haben 8 Kinder.
- a) Franz-Anton. geb. 29.4.1745. Er heiratet Maria-Salomé Rosenberger aus Elsenheim, am 23. Nov. 1767. Im Jahre 1759 ist er Fater von Franz-Anton Schueber.. während Elisabeth Schnöller Patin des Kindes ist. Diese Elisabeth ist die Tochter von Joseph-Michael Schnöller, Barockbaumeister unserer Dorfkirche im Jahre 1749. Schueber, der Vater des Kindes, war dessen Mitarbeiter.
 - b) Franz-Joseph. geb. 23.7.1748. Er heiratet Maria-Theresia Kreil aus Marckolsheim, im Jahre 1776.
 - c) Anna-Maria Dietsch. geb. 17.5.1751. Sie heiratet Johann-Georg Jehl, am 6. Mai 1781.
 - d) Johann-Michel. geb. 9.1.1754. Er stirbt am 15.6.1776 mit 22 Jahren.
 - e) Maria-Anna. geb. 11.7.1756. Sie stirbt nach 12 Tagen.
 - f) Anna-Maria. geb. 8.9.1757.
 - g) Franz. geb. 10.4.1760. Er heiratet Franziska Utard aus Saasenheim, am 27.11.1780.
 - h) Maria-Elisabeth. geb. 9.4.1763. Sie heiratet Martin Kircher, den Müller von Ebersheim, am 11.4.1785.

Michel Dietsch ist Heiligenpfleger in den Jahren 1749/1750, also gerade in den Jahren, wo der grosse Umbau der Kirche im Barockstil, stattfand. Pfarrer Bernhard Scheuermann, hat ihn für dieses Amt auserwählt, obwohl er nur erst 30 Jahre alt war, ein Zeichen für das Vertrauen, das der Geistliche in den jungen Mann, setzte. 1766/67 bekleidet er dieses Amt, zum zweiten Mal.

1754 ist Andreas Ehringer (und seine Frau Barbara Thomann) bankrott. Er hat überall eine Menge Schulden, auch bei Michel Dietsch, Bürger und Kirchenratsmitglied. Es kommt zu einer gerichtlichen Affäre. Ehringer muss seine Gläubiger ausbezahlen. Dem Michel Dietsch ist er 36 Gulden, 2 Batzen und 8 Rappen schuldig, zu Gunsten der Kirchenfabrik, dessen Rechte er vertrat. Hier der Text: "Le dit Michel Dietsch de la somme de 36 florins 2 Batz, 8 Rappes, monnaie de Colmar pour rente due en argent par le dit Ehringer André à la Fabrique de Grussenheim pour l'année 1750 au payement desquels il a été condamné par notre sentence du 3 juillet 1752 et de 48 livres 15 sols pour 6 sacs 3 boisseaux d seigle à raison de 7 livres 6 sols le sac et de 33 livres 15 sols pour le pr de 6 sacs, 3 boisseaux d'orge à 5 livres 10 sols le sac, le tout suivant les taux des gros fruits pour rentes en grain dues par le dit Ehringer pour l'année 1750 et de celles de 23 livres 2 sols pour dépenses portées par la dite sentence et liquidées par mémoire taxés le 23 juillet 1752 faisant les dites sommes, celle de 165 livres 18 sols, sauf à déduire 57 livres provenant des hébes saisies par racines et vendues suivant procès verbal du 15....."

Im Jahre 1744 wird die notarielle Teilung zwischen Mathias Dietsch dem Vater und seinen Kindern, getätigt. Im Abrechnungs-Inventarium heisst es: Der Vater muss seinem Sohn Michel 104 Gulden 2 Batzen 5 Rappen ausbezahlen, zur Behausung und zum Bauernhof. Umgekehrt muss Michel dem Vater, wegen der ihm überlassenen Mahlmühl 860 Gulden bezahlen, als Ehesteuer, bis der Vater, demselben, die Völlige Meisterschaft, darinnen einräumen wird. / Ferner ist Michel, seinem Bruder Mathias, wegen der von ihm übernommenen Mahlmühl: 143 Gulden, 5 Batzen schuldig. Item wegen einem dritten Teil von einem halben Juchert Feldes: 15 Gulden. Item wegen übernommenem Müllerhandwerksgeschirr: 1 Gulden 12 Batzen 5 Rappen. Item wegen dem hölzernen Geschirr: 1 Gulden, 6 Batzen. Item wegen einem 2 jährigen Hengst: 7 Batzen, 5 Rappen. Item wegen einer alten Mohr zu 14 Batzen. macht im Ganzen: 163 Gulden, 10 Batzen. / Eine ähnliche Abrechnung wird zwischen Michel und Joahann, dem Müller von Ebersheim, getätigt. ebenso zwischen Michel und Theresia und Salomé. Einem jeden, dieser Geschwister, muss er ungefähr dieselbe Summe, ausbezahlen.

Als der Vater Mathias 1759, stirbt, enthält das Inventarium desselben, folgende Vermerke: "Inventarium und ordentliche Abtheilung über weylant des Ehrsam: und bescheidenen Mathias Dietsch, Bürgers und Müllers, allhier zu Grussenheim, Rückgelass und Verlassenschaft und seinen Kindern und Kindeskind. ..Platten und Teller aus englischem Zinn, wie auch aus gemeinem Zinn. ..4 neue hanfene Leinlachen. ..4 hanfene Servietten. ..Lichtstück aus englischem Zinn. ..ein kupferner Öhlkessel, ein hölzerner Kübel, ein alter eichener Lehnstuhl, ein alt tannener Schemel, ein tannener Kasten, eine tannene Bettlad, ein tannener Trog. Von Verstorbenen selber bleiben: ein neues hanfenes Hembdt, ein wollenes Camis ein gebrauchter blauer wollener Mantel, ein alter Flohr oder Cravatte..

Ein Vermerk über den Barockbaumeister: Joseph-Michel Schnöller, dem Tiroler, unserer Pfarrkirche: Item: Joseph-Michel Schnöller, dem Maurer, allhier, für Früchten...

Noch eine interessante Eintragung: 1777 wird eine Vogt-Abrechnung getätigt zu Gunsten von Johann-Michel Dietsch, einem Waisen der Familie Dietsch Michel Dietsch, Mathias Dietsch und dessen Frau Katharina Rosenberger, waren Vogt dieses Waisen. vom 10. 2. 1768 bis am 16. I. 1777. Von diesem Johann-Michel heisst es: Er hat das Kieferhandwerk bei Martin Müller, Kiefermeister von Schlstadt erlernt. Er war auch Soldat unter dem lobsamen Husaren Regiment Nassau "Sowohl für seine Reis (Zu Fuss) desto leichter zu machen, als auch seine Schulden zu bezahlen" haben ihm seine Vögte 24 Gulden ausbezahlt".

1768 kommt es wieder zu einer Gerichtsaffäre, zwischen Michel Dietsch, Bürger und Müller und einem gewissen Marc Bertsche. Michel ist Kläger, wegen derselben gelieferten Früchten für 69 Gulden und 5 Batzen...

Nach dem frühen Tode der Eheleute Michel Dietsch-Anna Rohmer, wird 7 vor dem Notar von Jepsheim folgendes Inventarium, aufgestellt: Am 22 Mai 1780.. An liegenden Gütern sind vorhanden: ein neu erbautes Haus und die alte Mahlmühle nebst Stallungen, Kraut- und Graspflanzen gelegen an der Blind oder Mühlbach... und etwa 28 Felder.. Diese Güter stellen einen Wert von 14.800 Gulden dar, ein sehr grosses Vermögen für die damalige Zeit. Alle diese Güter werden unter die Kinder aufgeteilt.. Ferner, soll Johann-Michel eine Milchkuh, mit einem firroten 1 Jährigen Kalb, erhalten.. Marie-Anna, die 2. beste Milchkuh, mit 1 Kalb, Franz, die beste Milchkuh, so die dritte im Stall, mit einem diesjährigen Kalb.. Maria-Elisabeth, die Milchkuh, die 2. im Stall, mit einem gelbroten Kalb. Ferner, werden die Pferde verteilt. Es sind vorhanden: ein Brauner mit Blass zu 132 Gulden, ein alter Brauner zu 48 Gulden, ein grauer 5 jähriger zu 72 Gulden, ein Schwarzbrün zu 36 Gulden, ein braunes Füllen zu 45 Gulden, ein paar Zugochsen zu 104 Gulden, dann 6 Kälblein und 2 Schslein.. Dann wird auch das Hausgerät aufgezählt.. Es ist ungefähr dasselbe, wie beim Inventarium von Vater: Matthias Dietsch, vom Jahre 1759.. Abschliessend kann man sagen: Michel Dietsch war ein ^{reicher Mann} Michel Dietsch und Anna Rohmer werden im Familiengrab, begraben.. Ein neuer Grabstein, wird für sie, von den Kindern, errichtet. Er ist der älteste des Friedhofs. Heute steht er, neben der Lourdesgrotte, an der Mauer. Eine hl. Messe, auf ewige Zeiten, wurde für sie, auf den 6 Juni, alljährlich, von den Kindern, gestiftet.

7. Franz Dietsch, der Müller.

Der jüngste Sohn des Michel Dietsch, übernimmt, die Mühle. Er ist geboren am 10. 4. 1760. Beim Tode des Vaters, war er gerade 16 Jahre, alt. Der Älteste Bruder war schon 9 Jahre, verheiratet, und der zweite, war es, kurz vor dem Tode des Vaters. Die Mutter: Anna Rohmer stirbt im Mai 1780.. und im Spätjahr, am 27 November, desselben Jahres, heiratet nun Franz. Er war gerade 20 Jahre alt. Er verehelicht sich mit Franziska Utard aus Saassenheim. Sie haben nur 2 lebende Kinder:

a) Franz; geb. 16. 8. 1782.

b) Franz-Joseph. geb. 8. I. 1788.

Zwei weitere Kinder, sind tot auf die Welt gekommen. Sein Bruder Franz-Joseph verheiratet mit Theresia Krell aus Marckolsheim, hatte mehr Glück. Er hatte 8 Kinder.

Franz Dietsch hat die Zeit der französischen Revolution erlebt. In dieser Zeit, musste Johann-Baptist André, der Ortsgeistliche zweimal, ins Ausland flüchten. Er hielt sich in Jechtingen, in Baden, auf. Des Nachts kam er zuweilen, beim Sponeck über den Rhein. Wir nehmen an, dass auch Franz Dietsch, der junge Müller dem Geistlichen oft wertvolle Dienste, bei diesem gefährlichen Hin und Her, geleistet hat. Auf jeden Fall, am 3. November 1795 hatte Pfarrer André, das grosse Glück, zum ersten Male, nach seiner ersten Emigration, wieder in der Kirche taufen zu dürfen. Nun gerade, an jenem Tage, in der Frühe, wurde dem Bruder von Franz, dem Franz-Joseph, ein Kind in die Wiege gelegt.. eine kleine Theresia. Noch am selben Abend, wurde das Kind in die Kirche zur heiligen Taufe, gebracht.. Franz Dietsch, der Müller hatte die Ehre, Pate bei dieser Taufe stehen zu dürfen. Es musste für ihn eine Freude gewesen sein, seinen Pfarrer wieder frei seines Amtes walten, sehen zu können. Diese Freiheit dauerte aber nicht lange. Schon Ende desselben Jahres, musste er wiederum die Flucht über den Rhein ergreifen. Franz war sicher wieder ein treuer Begleiter des Geistlichen, während seinen nächtlichen Flüchten. Hat der Geistliche auch in der Mühle im Geheimen, die hl. Messe gefeiert? Es kann sein. Ausgeschlossen ist es nicht.

Am 15 April 1823 starb Franz Dietsch, im Alter von 63 Jahren. Seine Frau hatte er bereits, während der französischen Revolution, verloren. Sie starb am 3 Januar 1793, in Abwesenheit des Pfarrers, der im Exil lebte. Sie war erst 32 Jahre alt. Johann-Michael Waffner, der Lehrer der Gemeinde, stand dem Begräbnis, vor. Die Kinder haben ihren Eltern, einen schönen Grabstein im Empire Stil errichten, lassen. Er ist sicher der schönste, unseres Gottesackers. Als Verzierung trägt er: Totenkopf, Schaufel und Sanduhr.. alles mit einem Totentuch bedeckt. Heute steht dieser Grabstein, an der Mauer, neben der Lourdesgrotte.

Was wissen wir noch über Franz Dietsch ? In den Kirchenrechnungen des Jahres 1781 steht die Eintragung: "Item Frantz Dietsch dem Öhlmacher von hier, für dieses Jahr, geliefertes Öhl zu der Ewigen Ampel und sonst in die Kirch, laut Schein N° 8:34 Gulden, 16 Batzen.. Vor ihm haben, bereits Mathias und Michel Dietsch, der Pfarrkirche das Öhl, geliefert.. Die Lieferung war jedes Jahr unterschiedlich.. je nach Verbrauch. Die Kirchenfabrik bezahlte einmal: 46 Gulden dann wieder: 35.. oder sogar 69.. und als die Inflation, während der Revolution das Geld ruinierte, ist sogar einmal die Rede von 372 Gulden... Im Jahre 1789 ist Franz Dietsch Kirchenrechner. Als solcher machte er eine Beanstandung für das Rechnungsjahr 1789: "Item ansetzte Rechner Franz Dietsch, dem 1787, Kirchenmeyer diejenigen 4 Gulden, welche in Ausgab seiner Rechnung ausgestrichen worden und nachgehens durch Herrn Herrenberger mündlich alloniert, herrührend von gestifteten Messen. Er unterzeichnet: Franz Dietsch. Mitgliest.

Spielte er eine Rolle im Gemeindeleben ?.. 1777 wurde das Feuerspritzhäusel, gebaut. Aus diesem Anlass, musste er Sand für den Bau herbeiführen. Die Gemeinde zahlt ihm dafür 8 Batzen, aus.

Während der französischen Revolution ist des öfteren von ihm die Rede. Im Protokollbuch der Gemeinde haben wir reiche Auswahl..

"Heute den 25.ten Germinal l'an 5 de la République, erscheint vor uns Agent und Adjoint der Gemeinde Grussenheim, der Bürger Franz Dietsch, Müllermeister, wohnhaft allhier in der Mühlen, welcher uns declariert, dass er um Verhütung aller Streitigkeiten, gesinnet sei einen Acker Feld in allhiesigem Grussenheimerban im Obernfeld, der Seit gegen Ill, mit Steinen von den Oberkrautenauländern zu scheithen. Welches wir ihm nicht haben abschlagen können um alle Streitigkeiten zu verhüten, in die Länge daraus entstehen könnten. Um dieses Geschäft der Steinsetzung zu verrichten, haben wir vier Bürger aus hiesiger Gemeinde, dazu berufen welche, so weil wir glauben, Kenntnis von der Scheith, obgemelten Ackers und den Oberkrautenauländern, haben, als mit Namen: Philipp Wendling, Johann-Georg Graff, Johann-Georg Wiss, Johannes Schwein, welche sich mit uns, Agent und Adjoint und dem Franz Dietsch auf den Platz des Ackers begeben, und haben nach genauer Besichtigung, nach unserem Gewissen und Gutachten, den Anfang gemacht.. und neue Steine gesetzt...."

"Heute den 26.ten Floréal l'an 5 de la République, habe ich mich, unterschriebener Agent der Gemeinde Grussenheim, mit Johann-Georg Graff, als Expert und Johann Michel Waffner, ebenfalls als Expert, zu Franz Dietsch, Bürger und Müller, in seine eigene Mahlmühl, begeben, um allda ihm einen Allmendplatz, so ihm von der Administration und Département, um einen jährlichen Bodenzins, so er der Gemeinde zu bezahlen schuldig ist, bis zur Auslösung desse, ist zuerkannt worden., anzuschlagen, welcher Platz durch einen geschworenen Feldmesser, ist ausgemessen worden.."

"Heute, den 19.ten Pluvios im 9ten Jahr der République, haben die Mitglieder, des allgemeinen Municipalrath der Gemeinde Grussenheim, ausmachen, den Eid der Treue nach den Gesetzen, in die Hände des Bürgers Johannes-Georg Graff, Maire in Grussenheim, abgelegt und versprochen zu halten... Von diesem Tage an, wird Franz Dietsch, Gemeinderatsmitglied.

"Heute, den 19. Ventos im 9.ten Jahr der République, hat der Bürger-Maire und Adjoint der Gemeinde Grussenheim, mit Verwilligung des Gemeinderats ein Plätzchen, ungefähr 34 Schuh lang, und 8 Schuh breit, dem Franz Dietsch, Müller, allhier, zugesagt.. weil er seine Öhltrott um etwas, vergrössern will, wovon er jährlich, bis zur Auslösung dieses Plätzchens, der Gemeinde, zehn sols, zu bezahlen hat.

"Heute, den 19. Ventos.. hat der Gemeinderat beschlossen, dass der Bürger Mathias Dietsch, allhier, seine Diehlenwand, so er auf die Allmend, gestellt, und dadurch der Weg versperrt, selbe auf sein Eigentum machen solle, wo nicht soll er richterlich dazu angehalten werden.."

Nach der französischen Revolution, ist Franz Dietsch immer noch eine Persönlichkeit im Dorf und im Gemeinderat, wie auch im Kirchenrat. Diesem letztem steht er vor, als Präsident von 1814 bis 1817. Im Protokollbuch der Gemeinde, lesen wir von ihm: "Installation des Conseillers de la Fabrique de Grussenheim, dimanche le 6 janvier 1811, à l'issue de la Grand-Messe, se sont rendus avec nous, Maire de la Commune de Grussenheim, professant la religion catholique, au presbytère de ce lieu, en exécution du Décret Impérial du 30.12.1809; les Sieurs François Dietsch le Vieux, François Antoine Suhr, Jean Strauel le Vieux, Mathieu Meyer et Joseph Wendling, de cette commune, nommés conseillers de la Fabrique de la Paroisse de Grussenheim, lesquels après nous avoir exhibés les Brevets à eux respectivement délivrés par monsieur l'Evêque de Strasbourg et le Préfet du Haut-Rhin, ont prêté individuellement entre nos mains le serment d'obéir aux Constitutions de l'Empire, d'être fidèles à l'Empereur et d'administrer avec zèle et loyauté les biens de la Fabrique de leur Paroisse. Sur quoi nous avons de suite procédé à leur installation, dont a été dressé le présent procès-verbal, que les dits conseillers ont signé avec nous".

Im Jahre 1818, anlässlich einer Versammlung des Gemeinderates zwecks des Rückkaufs des Pfarrhauses, das der Jude Nathan-Lévy-Schoengrün besass, sind auch "les plus forts contribuables du village" eingeladen. Franz Dietsch ist einer dieser grössten Steuerpflichtigen. - Joseph Dietsch unterzeichnet auch ein Protokoll, anlässlich der Geburt des Duc de Bordeaux, des Sohnes des Königs von Frankreich, bei welcher die Gemeinde aufgefordert wurde etwas Gold freizustellen für die Festlichkeiten zu Ehren der kleinen Majestät.

8. Franz-Joseph Dietsch, der Bauer, aus Gärtnershof.

Er ist der jüngste Sohn von Franz Dietsch, dem Müller. Der Älteste: Franz, geboren 1782, wird auf der Mühle bleiben. Dieser letztere heiratet Anna-Maria Meyer von Wickerswihr, am 9.2.1808. Im Jahre 1824 kommt er in den Gemeinderat und im April 1826 wird er Maire der Gemeinde. Er zählt 44 Jahre. Dieses Amt sollte er aber nur 2 Jahre bekleiden. Er stirbt früh, am 26.10.1829, mit 48 Jahren. Sein Bruder, Franz-Joseph spielt eine bescheidenere Rolle. Er ist bloss Gemeinderatsmitglied. Seiner Statur nach, muss er aber sehr gross gewesen sein, denn in allen Akten heisst es von ihm: François-Joseph, le Haut. Er ist am 8. Januar 1788 geboren. Er heiratet 1812: Katharina Eckerle aus Houssen. eine sehr reiche Bauerstochter. Sie soll das Gold auf ihrem Kopf getragen haben, als sie nach Grussenheim kam, so reich war sie. Die Hochzeit fand in Houssen statt. Die Eckerle sind aber keine Unbekannte im Dorf. Sie figurieren, hier, bereits, im 18. Jahrhundert, vor der französischen Revolution. Es waren sicher Verwandte von Katharina. Beide Eheleute bewirtschaften den Bauernhof in der Obergasse und bauen ein neues Haus 1833. Sie haben 10 Kinder:

- a) Christine Dietsch, geb. 15.12.1813. Sie heiratet Grégoire Bernard Graff am 7.6.1837.
- b) Maria-Anna-Theresia geb. 14.11.1815. Sie heiratet Johann Schwein, am 7.2.1836.
- c) Maria-Helena, geb. 14.5.1818. Sie heiratet Ludwig Strauel, am 26.8.1845.
- d) Maria-Antonie-Josepha, geb. 13.6.1822. Sie heiratet Bernard Strauel (8.7.1845).
- e) Franz-Joseph-Markus geb. 25.4.1824. Ohne weitere Bemerkungen in den Akten.
- f) Victoria, geb. 24.12.1825. Sie heiratet Franz-Seraphin Wendling, aus Hartmannshof in der Schulgasse, am 14.2.1850. Sie wandern aus nach Amerika im Jahre 1855 und siedeln sich in Independence, im Staate Iowa, westlich von Chicago an. Dort bewirtschaften sie eine Farm von 80 Hektar.

Zwei Kinder kamen hier zur Welt..Maria-Agatha Victoria und Nicolaus Seraphin. Dieser letztere wird der Stammvater der Wendling von Independence. Die Farm besteht heute noch in der 4. Generation und ist Eigentum von James Wendling. Aus der Familie Wendling-Dietsch gingen 4 Priester hervor: Reverend Louis E. Wendling, Pfarrer von North-Washington im Staate Iowa/Reverend Karl Glovik aus dem Bistum Dubuque (Iowa) Er hat schon sehr oft Europa bereist../Reverend J. Kelly Donald, Columban Missionar in den Fidchi Inseln (Pazifik)/Lery Wendling ist Franziskaner in Emporia (Kansas).

g) Maximin-Seraphin-Franz geb. am 27.5.1828, heiratet Maria-Josephine Wagner aus Obersachsenheim, am 22.2.1854. Mit seiner Frau wandert er aus nach Amerika. und zwar gemeinsam mit seiner Schwester Victoria und seinem Schwager Franz Seraphin Wendling. Sie siedeln sich in Napperville, in der Bannmeile von Chicago, an. 1871 verlassen sie Napperville. Fr. Seraphin kauft eine Farm in Independence (Iowa). Max-Seraphin aber zieht nach New-Ulm (Minnesota) und arbeitet auf seinem Beruf als Bäcker. Es scheint, dass er früh gestorben ist und nur einen Sohn hinterlassen hat: John, der am 4 November 1890 Maria Gratwohl geheiratet hat.. laut eines Briefes vom Pfarramt der Cathedral of the Holy Trinity von New-Ulm.. vom 4.3.1980.

h) Johann-Baptist. geb. am 11.2.1830 heiratet Victoria Wendling aus Hartmannshof im Schulgässel, am 6. Mai 1852. Sie ist die Tochter von Franz Wendling und von Maria-Magdalena Suhr und zugleich die Schwester von Franz-Seraphin, der nach Independence ausgewandert ist. Johann-Baptist bleibt auf dem Hof (s'Gottners) und führt die Linie der Dietsch, weiter.

i) Leonhard geb. am 4. Juni 1832, heiratet Karoline Schmitt aus Elsenheim, am 21.10.1862.

j) August-Bernard, geb. am 25.3.1837. Er stirbt 1841.

9. Johann-Baptist Dietsch und Maria-Victoria Wendling.

Sie heirateten am 6. Mai 1852. Er starb am 4 Oktober 1870, im Alter von 40 Jahren scheinbar an den Folgen einer Lungenentzündung, die er sich auf der Jagd, zu gezogen hatte. Es war mitten im 70. Krieg. Die Stube war voll von Soldaten, infolge der Einquartierungen. 5 Jahre später starb auch seine Frau, am 9 Oktober 1875, an Typhus. Der Tod der Eltern hatte zur Folge, dass der Hof versteigert wurde. Ein Jude hatte ihn aufgekauft. Die Kinder aber, die alle noch minderjährig waren, kamen auseinander und wurden auf verwandte Familien verteilt. Die Ältesten kamen in Stellung. Hier die Liste der Kinder:

a) Franz-Joseph-Nicolas geb. am 29. II. 1852. Er stirbt einen Monat später.

b) Joseph. geb. 1853, stirbt am 30. II. 1875 mit 22 Jahren.

c) Anton-Theodor. geb. am 15. Januar 1856. Nach dem Tode der Eltern kam er in Stellung in Bergheim, dann in Schlettstadt, als Kamerdiener bei dem Juden Weil. Er verdiente etwas Geld und entschliesst sich 1892 nach Amerika auszuwandern. Er siedelt sich in Excelsior, etwa 30 km. von Minneapolis entfernt am Minnetonkasee, an. Seine Frau Mary Rafferty war eine Irländerin. Sie heirateten 1896. Von 1895 bis 1907, lebte Theodor in Minneapolis und war Fuhrmann bei der Eisenbahnkompanie: M. & St. L. Railroad. Nach 1907, lebt er mit seiner Familie in Excelsior, wo er seine kleine Gemüsefarm, erworben hat. Er stirbt 1927 am 1. Mai. Seine Frau und seine Tochter ziehen wieder nach Minneapolis. Claire, seine Tochter, geb. im Oktober 1897 arbeitet seit 1918 als Stenographistin in Minneapolis bei der Weyerhauser und Lumber Kompanie. Von 1921 bis 28 bei der Eisenbahn: M & St. L. Railroad und wohnt i

Eureka. Sie heiratet John Burson Caughrean (getauft am 11. August 1891 in der Pfarrkirche St. Stephen in Minneapolis) am 27. November 1930 in St. Stephen. Er ist Sohn von Burson Caughrean und von Mary Buckley.

d) Marie-Amélie geb. am 12. I. 1858. Sie stirbt am 24. 12. 1858.

e) Edouard-Léonard geb. am 11. 10. 1859. Er heiratet am 6. Nov. 1888 mit Ludwine Schwartz, Tochter von Franz-Anton Schwartz und von Maria-Anna Jehl. Er stirbt am 11. 3. 1942. Sie am 18. 9. 1933. Ihre Kinder: Edouard-August geb. 12. 10. 1889. Er starb ledig am 16. 2. 1967. / Eugen-Theodor, geb. am 11. Juli 1891. Er starb ledig am 2. 8. 1970. / Emil-Joseph, geb. am 13. 3. 1893. Er heiratet am 30. 4. 1927 mit Marie Jehl, Tochter von Xavier Jehl und von Joséphine Spiegel. Ihre Kinder: Charles-Robert geb. 15. 4. 1928 und verheiratet mit Dietsch Lucie, am 5. Nov. 1955. Ihr Kind: Damien geb. am 30. 4. 1968. ... Marie-Lydia, geb. 19. 2. 1930 verheiratet mit Dietsch Emile, am 7. 4. 1953. Ihre Kinder: Colette geb. 27. I. 1955, verheiratet mit Marot Gérard aus Paris, am 2. 7. 1977 (ein Kind: Sophie, geb. 24. 4. 1979). Christine geb. 23. 12. 1959, verheiratet mit Wermelinger Jean-Pierre von Battenheim, am 23. 6. 1979. ... Auguste-Emile geb. 21. 7. 33. verheiratet in Altstätten mit Wittenheim mit Germaine Raehm aus Elsenheim, 1961. Ihre Kinder: Yolande und Jean-François. ... Léonard-Alfred geb. 4. Nov. 1940. verheiratet mit Vetter Valérie, am 27. I. 68. Er ist Bäcker in Altkirch. / Marie-Léonie geb. 3. 2. 1895 gestorben: 19. 12. 1902. / Ludwine-Augusta, geb. 17. 6. 1899. ledig.

f) Jean-Baptiste, geb. 11. Nov. 1860. Er heiratet Marie-Elisabeth Schwartz, Tochter von Anton Schwartz und von Maria-Anna Jehl. am 22. I. 1884. Er stirbt am 20. Januar 1927. ... sie am 15. 8. 1920. Er war Schreiner von Beruf. Ihre Kinder: -Henri geb. 13. 7. 1886. Er wurde im I. Weltkrieg eingezogen. Seinen Aktivdienst absolvierte er in Mülhausen. dann wurde er im Westen eingesetzt. Sein Bataillon verlor durch Grussenheim, am Mariä-Himmelfahrtstag 1914. Dann kam er in den Osten und war 4. Grenadier in Königsberg. Er schrieb Anfang 1915 eine Karte aus dem Westen nach Hause: "Bin seit 3. Januar abkommandiert. Es wurde hier ein Militärfriedhof angelegt. Denselben müssen wir in Ordnung bringen. Ich habe meistens Kränze und Särge anzufertigen. (Henri war Schreiner von Beruf). Ich danke dem lieben Gott, dass er mich bis heute so glücklich beschützt hat. Wenn wir weiter auf Gottes Hilfe bauen, so wird es weiterhin auch so bleiben und in der Hoffnung, dass, wenn es möglich ist, uns bald wiedersehen in unserer Heimat, grüsst dich, dein dich liebender Bruder Heinrich." Heinrich war Unteroffizier. am 22. 8. 1915 fiel er bei Bielsk, im Norden Polens. Am 14. 9. 1915 wurde hier in der Kirche ein Seelenamt für ihn gehalten.

-Albert geb. 16. Nov. 1884. Er heiratet Marie Caspar, Tochter von Philipp Caspar und von Adèle Wendling. am 23. 2. 1911. Er stirbt am 3. 8. 1959. ... sie am 22. März 1962. Ihre Kinder: Charles-Philippe geb. 23. 10. 1911, stirbt am 23. Nov. 1911. ... Marie-Eugénie geb. 9. Mai 1914. Sie wird Ordensschwester im Kloster von Niederbronn, unter dem Namen: Prisca. Sie war tätig in Santarem (Portugal) dann in Angola (Afrika). Gegenwärtig ist sie im Haus ihrer Kongregation in Strasbourg. ... Aloyse-Ernest geb. 9. Mai 1918. stirbt am 1. Juni. ... Adèle-Felice geb. 28. 8. 1919. Sie heiratet Antoine-Jean-Baptiste Frick aus Ammerschwihr, am 17. II. 1945, in Dijon, wo sie wohnhaft sind. Ihre Kinder: Jean-Louis Bernard, Marie, Gérard und Martine. ... Hélène geb. 21. 9. 1920. sie heiratet Wurth Léon aus Riedwihr, am 13. Mai 1952. Er stirbt am 3. 4. 1969. Ihre Kinder:

Marie-Chantal née: 22. I. 53, mariée avec Marcel Specht en 1973... Marie-Agnès, née le 3 mai 1954... Véronique, née le 3 I. 3. 1957... François né le 22. I. 1961. Louis-Philippe geb. 23. 9. 1924. Il commence ses études chez les Pères du St. Esprit à Blotzheim... rentre chez les Trappistes à Aiguebelle, à 18 ans... est ordonné prêtre le 25 mars 1950 par Agr. Pic de Valence... à Aiguebelle. Première Messe à Grussenheim, le 14. 9. 1950. De 1950 à 1961 il est au Cameroun, dans le monastère Notre-Dame de Grande Selve... près de Yaoundé. De 1961 à 1964, il est à Aiguebelle... de 1964 à 1968, il est Prieur de N. Dame de l'Atlas, près de Médéa en Algérie... retour à Aiguebelle, puis affectation au monastère des Trappistes à Campénéac en Bretagne, en 1972, enfin à N. Dame de Port du Salut à Entrammes dans la Mayenne.

- Jean-Baptiste geb. 14. 8. 1888. er heiratet Marie Strauel, am 14. I. 1920. Sie ist Tochter von Edouard Strayel und von M. Carola Fehrenbach. Er hat den väterlichen Hof vom Juden ^{Netter Joseph} wieder zurückgekauft. Er stirbt am 29. 7. 1969... sie am 9. Januar 1935. Ihre Kinder: Maria-Elisabeth geb. 4. 12. 1920. verheiratet mit Eugène Haberkorn (gestorben am 2. 10. 1972) am 19. 4. 1947. Ihre Kinder: Lisbeth née: 14 mai 1949, mariée avec Vacher Georges de Thodure (Isère) enfants: Philippe et Stéphane... Christiane née: 8. I. 1948... Angèle: née 1. nov. 1952... Raymond: né 1. 3. 1954, marié avec Marguerite Bentz de Jebbsheim, en 1976... enfant: Fanny/Louis-Edouard geb. 2 mai 1924. Er wurde im 2. Weltkrieg in den RAD eingezogen, in München. Dann kam er zur Wehrmacht nach Horn, Hellabrunn, und Znaim in Oesterreich... endlich nach Italien, wo er nördlich von Fiorenzuola bei Piacenza, durch einen Kopfschuss, den Tod fand. / Henriette geb. 30 Juni 1929. Sie heiratet Meyer Marcel, Horticulteur aus Marckolsheim, am 21. 10. 1950.

- Maria-Anna geb. 14. 7. 1890. sie heiratet Charles-Emile Hoff aus Schiltigheim

- Maria-Victoria geb. 18. 9. 1892.

- Eugen geb. 26. 8. 1894. Er heiratet Louise Jehl, am 30 April 1927. Ihre Kinder:

Ernest geb. 26. I. 1928 verhairatet mit Bosshard Anne-Marie. Enfants: Gilbert-Lu-

rence, Clarisse, Alex et Francis... Gécile geb. 20. 2. 1931. verheiratet mit

Schmitt, am 19. II. 1957. Enfants: Michel et Eric, ... François geb. 24. 8. 1934.

Angélique geb. 29 Mai 1937 verheiratet mit Schwein Etienne, am 16. II. 1960. En-

fants: Maxime, Elisabeth, Régine, Catherine... Richarde geb. 28. 10. 1943. verhei-

ratet mit Stoffel Bernard aus Elsenheim, am 10. 8. 1966. Enfants: Martine et

- Isidor geb. 12 Dez. 1896. Er heiratet Haberkorn Adèle, am 23. 4. 1932. Er stirbt

am 8. 9. 1969. Ihre Kinder: Jeannette geb. 27. 5. 1936. verheiratet mit Naegole Fern-

and aus Sigolsheim. Arzt in Eschau... am 11. 8. 1959... Bernadette geb. 20. 5. 1937

verheiratet mit Romy Pierre aus Sélestat, am 21. 10. 1964... Claire geb. 15. 5. 1938

verheiratet mit Schneider Marcel aus Villerue. Enfants: Yves. Isabelle. Luc.

- Ernest geb. 25. 10. 1898 gest. 31 Mai 1915.

- Elisabeth geb. 1. Jan. 1901. Ordensschwester im Kloster von Niederbronn, unter

dem Namen Rose-Elisabeth. Sie war als Jungmädchen in Stellung bei der Familie

Brucherol, in Paris, während 6 Jahren... von 1920-26. Abbé Guérin aus Paris schick-

te sie zu den Niederbronner-Schwestern... 1928. Sie war tätig in der Klinik St. ^{kt}

Odile in Neudorf, dann in der Klinik St. Joseph in Colmar... dann kommt sie nach

Capoutroie und endlich 1937 nach Lingolsheim, wo sie heute noch ist.

- Joséphine geb. 18. 3. 1905. Auch sie wird Ordensschwester im Kloster von Ob-

erronn. unter dem Namen Bernadette. Sie ist gegenwärtig in Strasbourg-Neuhof.

g) Maria-Victoria. geb. 16. 2. 1862. Sie heiratet Wagner Louis (geb. 7. 10. 1857)

aus Algolsheim. Er war Rottenführer an der Bahn. Er war Sohn von Joseph Wagner

und von Maria Bernert. Sie hatten 9 Kinder, von denen 6 überlebten.

- Eugen von Bollwiller..Emil, gestorben in Paris..Charles gestorben in Feldkirch.
 Joseph gestorben in Mulhouse...Louis gestorben in Lingolsheim mit 33 Jahren.
 Sein Sohn ^{Louis} ist Kunstmaler in Rosheim....Rémi von Bollwiller..geb.18.1.1899
 Er war an der Eisenbahn..angestellt..er heiratet Hartmann Maria aus Feldkirch
 Seine Kinder:Raymond geb.23.7.1929 in Feldkirch..ist gegenwärtig Pfarrer von
 Spechbach le Haut.--Marie-Jeanne geb.16.4.1933.in Soultz ist verheiratet mit
 Albrecht Antoine.Sie wohnen in Berlin..Albrecht ist maréchal des logis de la
 gendarmerie.Sie haben 4 Kinder:Daniel, ⁵ c. 17, Béatrice(préparatrice en pharmacie
 à Toulon)Claude(militaire de carrière à la base d'Orange)Denis.
 h)Marie-Mélanie geb.7.6.1863.Sie wandert aus nach Amerika,nach Minneapolis.
 Sie heiratet ihren Cousin Strauel Henri geb.26.7.1852.Sie sollen 2 Kinder
 gehabt haben:Frédéric der Ingénieur des Ponts et Chaussées wurde,und Florenz
 Sie haben in Independence(Iowa)bei ihrem Onkel:Franz-Seraphin Wendling,geheiratet.
 2 Briefe sind von ihr erhalten(Pfarrarchiv).
 i)Marie-Ann-Mélie geb.29.6.1864.gestorben:13.8.64.
 j)Alphons-~~geb~~ geb.5 Nov.1865.Er wandert ebenfalls nach Amerika aus,nach
 Independence(Iowa)zu seinem Onkel.
 k)Marie-Célestine geb.7.1.1867.Sie heiratet Jean-Kleinhans aus Eschentzweil.
 Er war Briefträger in Strasbourg.Sie hatten keine Kinder.Gegen Ende
 Lebens wohnten sie in Gärtner'shof.Sie starb im Altersheim in Colmar.
 l)Marie-Anne geb.6.7.1869.

fter 1

Sans summet, gibt dreierley,
Das gute Recht, N. seker,

ter 1:

Sans seant, gibt dreierley,
Das gute Recht, iij. seker,

ter 1:

Als doelen, j. seker,

ter 1:

ter 1:

and

Sans Mar seant, gibt funf
Gerken, j. seker,
gilt mit claus Schult

i firtell.
i firtell.

ii firtell.
i firtell.
i firtell.

firtell. m. T.
firtell. m. T.

f. m. T.
f. m. T.

Lanuss Dietst der
Stuhlbr. Korken. i firtell.
Dorsten. i firtell.

Jacob Sigloss Korken. ii Doster.
Dorsten. ii Doster.

Lanuss Strammell
nach dem Verbleibung. v Doster.

Fritz Frey Schmid Hans Sigwilt zu
Markulzheim Dorst. j. Doster.

Christell Ditter
Korken. ij firtell. m. T.
Dorsten. ij firtell. m. T.

Walters Krautwel gibt Sackelichs

4. Vierling swachs

107. Von einer halben Fiedel Dickers of der Diernen
Kornmalts in allen Jarzeiten? gegen alle
wirdt vorhinliche halbe Fiedel, 1/2 Drah Drosche
Lobes Cameran, gegen Dersin, 1/2 Laus Obalind
niggen, die Obalind wach, die Fiedel, Camin, Ebonen
Kornmalts, die Obalind wach, Laus Drosche, 1/2 Fiedel
Lafan.